

die Rolle eines Reichsoberhauptes spielen. Karl mußte sich jedoch bald von ihm zu befreien.

1349

Karl IV bestimmte die Wahl eines Reichsoberhauptes, so wie die Rechte und Obliegenheiten der Kurfürsten, durch eine besondere Verordnung, welche die goldne Bulle genannt wird.

1356

Vor Karls IV Zeiten mußten alle diejenigen, die studieren wollten, nach Paris oder Bologna reisen. Karl legte aber zu Prag die erste hohe Schule in Deutschland an.

1348

Wenzel, Karls IV Sohn, gerieth mit den geistlichen und weltlichen Herren in Böhmen so in Handel, daß sie ihn zweymal gefangen setzten. Weil er sich nun gar nicht um Deutschland bekümmerte, so sprachen ihm die Kurfürsten, auf Antrieb des Papstes, die Kaiserwürde ab. Die Geistlichen, gegen die er sich eben nicht gütig bewies, nannten ihn einen Säufer, einen Tyrannen.

1400

Ruprecht, den die Kurfürsten an Wenzels Stelle zum Reichsoberhaupte wählten, machte einen unglücklichen Versuch, die Kaisersrechte in Italien zu behaupten.

Ruprecht bekam zwey Nachfolger auf einmal; zwey Brüder Wenzels, die Siegmund und Jobst hießen. Letzterer starb jedoch bald.

1411

Siegmund erbt auch von seinem Bruder Wenzel das Königreich Böhmen. Die Einwohner desselben, die meistens Hussiten waren, wollten sich ihm aber nicht unterwerfen. Es entstand daraus ein langer Krieg. Die Hussiten hatten einen blinden, aber sehr tapfern Anführer, Namens Zischka, und es kostete Siegmunden viele Mühe, ehe er die Böhmen zum Gehorsam bringen konnte.

1419

Siegs